

Impuls 1

Geschichte einer Entdeckung

Am Anfang stand ein Wort - einem jungen Mädchen zugesprochen.

Der Name des Mädchens: **Chiara Lubich**.

Das Wort: **"Gott liebt Sie unendlich!"**

Dieses Wort wurde zum Ausgangspunkt einer **Entdeckungsreise**. Rückblickend schreibt Chiara Lubich: "Was mich betrifft, kann ich sagen, dass ich durch meine christliche Erziehung durchaus darauf vorbereitet war, diese Wirklichkeit der Liebe Gottes in mich aufzunehmen. Zum Durchbruch aber kam sie, als jemand mir sagte: 'Gott liebt sie unendlich!' - Diese Erkenntnis blieb nicht auf mich beschränkt. Damals schrieb ich: 'Ich sage es meinen Freundinnen weiter.' Und ich sagte es ihnen immer wieder. 'Gott liebt uns unendlich, Gott liebt dich unendlich!'"

Von da an entdeckte die kleine Gruppe junger Mädchen um Chiara Lubich überall die **Spuren Gottes**, der die Liebe ist. "Den ganzen Tag über, in Augenblicken, in denen wir voller Schwung waren oder neue Vorsätze fassten, in freudigen oder tröstlichen Begebenheiten wie in traurigen, heiklen oder schwierigen Situationen. Gott ließ uns verstehen, dass alles Liebe ist: was wir sind und was uns betrifft. Er ist immer und überall da. Wir sind seine Kinder und er ist unser Vater; nichts bleibt von seiner Liebe ausgeschlossen, auch nicht unsere Fehler, denn er läßt sie zu. (...) Wir begriffen wie zum ersten Mal, dass Gott kein ferner, unerreichbarer Gott ist, der mit unserem Leben nichts zu tun hat. Nein, er sucht uns auf; er erreicht mich, uns mit seiner unendlichen Liebe. Gott, der die Liebe ist, wurde für uns immer mehr zu einer einzig wahren Wirklichkeit. Und während der Krieg zeigte, dass alles vergänglich und vorläufig ist, erwählten wir Gott, die Liebe, als unser Lebensideal."

Diese **Liebe** war wie ein **Licht**, das hinter den Worten des Evangeliums entzündet worden war und das diese Worte in ihrer Schönheit und Kraft für die jungen Mädchen aufstrahlen ließ. "Wir verstanden auf neue Weise jene Worte, die wir viele, viele Male während unseres Lebens gehört hatten, zum Beispiel: "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" (Mt 19,19). 'Wie sich selbst': Wer hatte das je getan?!"

In einer der langen Bunkernächte in den Kriegswirren von Trient lasen die jungen Mädchen: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!" (Mt 25,40) "Wir verstanden, dass Christus in besonderer Weise in den Armen lebt. Also gingen wir, wenn kein Fliegeralarm gegeben wurde, in der Stadt zu den Armen. Wir schrieben uns auf, wo sie wohnten, um ihnen helfen zu können. Wir gingen in die ärmsten Stadtviertel, um dort **Jesus in den Armen** zu helfen und wir bekamen viele Dinge geschenkt: Kleidung, Mehl, Trockenmilch, Holz... Das konnten wir täglich in Koffern den Armen bringen."

Auch ein anderes Wort traf das Herz der jungen Christinnen: **"Gebt, und es wird euch gegeben!"** Chiara Lubich erinnert sich: "Einmal wurden in unsere kleine Wohnung Äpfel gebracht; wir schenkten sie den Armen und bekamen wieder Äpfel; wir

jesus beim
WORT
genommen

Leben in Farbe



Freunde des Wortes

Kontakt:

Meinolf Wacker
Kirchplatz 7
59174 Kamen

Tel.: +49 172 5638432

Mail: mail@onword.de

Net: www.onword.de

Bild oben: Chiara Lubich (mit Stirnband) und ihre ersten Gefährtinnen

gaben sie den Armen und bekamen abermals Äpfel; auch diesmal gaben wir sie den Armen und am Abend kam eine ganze Kiste voller Äpfel an. 'Gebt und es wird euch gegeben!' Das haben wir immer wieder erlebt."

Anfang der 40er Jahre waren die jungen Christinnen in einer kleinen Wohnung, die ihnen in Trient angeboten war, zusammengezogen. Dort teilten sie ihr Leben miteinander und mit den Armen. Der Motor ihres Lebens war und blieb die beständige Liebe. Das "Vor allem aber **liebt einander!**" war das Ein und Alles ihres Lebens geworden. Jede der jungen Frauen brachte sich in ihrer Eigenart und mit ihren Talenten in das Leben dieser kleinen Gemeinschaft ein. Mehr und mehr strahlte in diesem gemeinschaftlichen Leben eine innere Ordnung auf. Chiara Lubich sah in ihren Gefährtinnen verschiedene **Lebens-Schwerpunkte**, die durch die gelebte Liebe alle miteinander in Einklang standen. Sie verglich die Liebe mit dem Licht. Wenn ein Lichtstrahl auf einen Wassertropfen fällt, bricht er sich in den **Farben des Regenbogens**, in sieben Farben des Lichts, die ihrerseits zahllose Schattierungen enthalten. Das Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett des Regenbogens gleichen den vielfältigen Aspekten der Liebe, den vielfältigen Ausdrucksweisen des Lebens Jesu in uns. Alle sieben Aspekte erschienen für die Ganzheit und die Leuchtkraft des Evangeliums als gleich wesentlich.

Malen wir uns ein Gespräch aus, wie Chiara Lubich ihre ersten Gefährtinnen diese Entdeckung verstehen ließ: "Giosi, Du kommst mir vor wie das **ROT**, die augenfälligste der Farben. Du sorgst Dich um unserer Gütergemeinschaft und diese Gütergemeinschaft ist unser hervorstechendstes Merkmal nach außen. Graziella, Du bist wie das **ORANGE** eines leuchtenden Feuers. Wer hat wie Du die Gabe, andere für das Ideal der Liebe zu entzünden? Wohin immer Du gehst, zündest Du Feuer an! Natalia, Du verkörperst unter uns die eifernde Liebe Gottes. Du hältst uns immer wieder das Wort Jesu vor: 'Nur eines ist notwendig' (Lk 10,42), und die Liebe ist doch das Einzige, was zählt. Du bist unser **GELB**. Aletta, bei Dir fällt mir am meisten Deine mütterliche Liebe auf. Wie eine Mutter sorgst Du Dich, wenn es einer von uns nicht gut geht. Du machst uns zur Familie. Du erhältst das **GRÜN**, die Farbe der gesunden Natur. Marilen, zu Dir passt das **BLAU** des Himmels. Du verstehst es, immer den Raum zu bereiten, in dem wir uns wohlfühlen und etwas von der Harmonie des Himmels auf-

leuchten zu lassen. Bruna, Du hast begonnen, Theologie zu studieren. In unserem lebendigen Miteinander helfen Deine Gedanken, dass die göttliche Weisheit unsere kleine Gemeinschaft noch mehr durchdringt und aufbaut. Für Dich steht das **INDIGO**. Eli, Du bist unsere Sekretärin, durch Dich erreichen all unsere Erfahrungen und Ereignisse einen jeden und lassen den Leib unter uns lebendig sein. Dir gehört die letzte Farbe des Regenbogens, das **VIOLETT**.

Liebe junge Freunde, am Anfang stand die Entdeckung, dass Gott Liebe ist und einem jeden Menschen ganz nahe ist: "Ich war da für ihn wie die Eltern, die den Säugling an ihre Wangen heben." (Hos 11,4) Wer diese Entdeckung macht, fühlt sich gedrängt, diesen Gott tiefer kennen zu lernen und sich für ihn zu entscheiden in allen Bereichen seines Lebens. So bieten die nächsten Monate einem jeden von uns die Möglichkeit, Gott in seiner persönlichen Liebe neu zu entdecken und die verschiedenen Lebensbereiche, die den Farben des Regenbogens zugeordnet sind, wie z.B. die Arbeit (rot), die Freizeit und die Gesundheit (grün), das Studium (indigo)... im Licht des Evangeliums zu betrachten. Wenn alle Bereiche gleichwertig gelebt werden, **wird das Leben ausgewogen**. In kleinen Weg-Gemeinschaften ist jeder eingeladen, die eigenen Erfahrungen mit anderen zu teilen und sich von den Erfahrungen anderer beschenken zu lassen.

Heinrich Oest und Meinolf Wacker

biblische Quellen

Joh 3,14-21 1 Joh 4, 16 Hosea 11,1-11

Impulse

- Gott liebt mich persönlich! - Wie und wann hab ich diese Entdeckung gemacht?
- Welche Konsequenzen hatte / hat diese Entdeckung für mein Leben?
- Gibt es Erfahrungen, die mich daran zweifeln lassen, dass Gott die Liebe ist?
- Was bedeutet Dir das Evangelium? - Wie lebst Du es in Deinem Alltag?
- Hinter Deinem Alltag steht der Plan eines Dich Liebenden! Entdeck seine Spuren!